



1. Ausgabe 2012

**Dieses Mal erwartet euch unter anderem...**

Eine  
ausgezeichnete  
Facharbeit

Eine kleine  
Umfrage

MGM ist  
Bezirksmeister im  
Judo

Italienisch-AG

Lesespaß  
statt  
Langeweile

Wir werden  
Nationalpark-  
schule

Interview mit  
Frau Schramm

## Inhaltsverzeichnis

<i>Artikel</i>	<i>Seite</i>
Hallo ans MGM	3
Aufruf	4
Wir werden Nationalparkschule	4
Das MGM ist Bezirksmeister im Judo	5
Sport als 4. Abiturfach	6
Eine ausgezeichnete Facharbeit	7
Italienisch-AG	9
Kommentar von Lothar Stresius	10
Lesespaß statt Langeweile	12
Auslandsaufenthalt- einmal etwas anderes als das alltägliche Leben	14
Interview mit Frau Schramm	17
Eine kleine Umfrage	19
AGs und Sportveranstaltungen	22

## Hallo ans MGM ☺

Hier kommt die letzte Ausgabe für das erste Halbjahr, das ihr hoffentlich mehr oder weniger erfolgreich abgeschlossen habt!

Wir hoffen, wir können euch mit dieser Schülerzeitung erfolgreich für das zweite Halbjahr motivieren. Diese Ausgabe soll wie immer ganz im Sinne der Schüler stehen. Allerdings dreht sich dabei nicht immer alles direkt um die Schule. Wir wollen euch zeigen, dass uns das MGM viele Möglichkeiten offen lässt, auch in anderem Maße aktiv zu werden und dabei trotzdem viel zu lernen und Spaß zu haben.

Deshalb erzählen wir euch einiges über die zahlreichen AGs, an denen ihr euch nur zu gerne beteiligen könnt ☺. Ihr erfahrt außerdem Spannendes über eine „ausgezeichnete Facharbeit in Physik“, die von einem unserer Mitschüler verfasst wurde und auch Herr Stresius persönlich hat sich zu Wort gemeldet. Aber das ist noch nicht alles! Wie ihr sehen werdet sind Frankreichaufenthalte und Vorlesewettbewerbe noch längst nicht abgeschrieben und vielleicht interessieren euch ja auch die Gedanken der 13er, die bestimmt nicht mehr nur um unsere Schule kreisen.

Sind nicht die Erfolge unserer Judo-AG ein eindeutiger Beweis dafür, dass Schule nicht unbedingt was mit Lernen zu tun hat und dass Schule in einem anderen Sinne auch Spaß machen kann?!

Viel Spaß beim Lesen und viel Glück bei der zweiten Hälfte dieses Jahres!

Eure MaGnuM-Redaktion

MaGnuM - eure Schule, eure Zeitung

An alle Oberstufenschüler, die einen Führerschein und ein Auto haben und damit gelegentlich zur Schule kommen:

Hat vielleicht jemand von euch Lust mit wenig Aufwand bedürftigen Menschen zu helfen und die **Monschauer Tafel** zu unterstützen?

Eigentlich ist es ganz einfach: Die Monschauer Tafel sucht Leute, die in der Woche zum Beispiel nach der Schule in Imgenbroich bei der Monschauer Tafel anhalten, ein oder mehrere Pakete mitnehmen und dann im eigenen Wohnort an Menschen verteilen, die schon älter sind und den Weg nicht mehr schaffen oder an Menschen, die kaum Möglichkeiten haben nach Imgenbroich zu kommen.

Für viele von euch, die nach der Schule durch Imgenbroich fahren, wäre das ein geringer Zeitaufwand, um anderen Menschen zu helfen und die Arbeit der Monschauer Tafel zu unterstützen. Es ist ja schließlich kein Weltuntergang, wenn man einmal die Woche 10-15 Minuten später zu Hause ankommt. :-)

Um nachzufragen, ob es überhaupt Bedürftige bei euch im Ort gibt und um einen Wochentag und eine Uhrzeit festzulegen, an dem ihr die Kartons abholen könnt, meldet ihr euch am besten bei Dorothea Schreiber unter 0162/2720323.

Es wäre super, wenn sich ein Paar von euch für diese Aktion melden würden!

## Wir werden Nationalpark-Schule!

Es war ein langer Weg von zwei Jahren, aber nun wird es bald offiziell und das MGM erhält die Zertifizierung zur Nationalparkschule. Die Verleihung der Zertifizierung erfolgt am 9. Dezember in Gemünd.

Alle Schüler, Eltern und Lehrer - insbesondere diejenigen, die einen besonderen Einsatz in inner- und außerunterrichtlichen Projekten geleistet haben, können sehr stolz auf die erfolgreiche Teilnahme am Projekt „Nationalpark-Schulen Eifel“ sein.

Auch, wenn so mancher Schüler sich z.B. vehement gegen eine Wanderung am Wandertag wehrte, so haben doch die meisten auch schöne Erfahrungen in der Natur machen können.

Das Ziel, die Zertifizierung zu erhalten, ist zwar erreicht, aber eigentlich ist dies nicht das Ende, sondern der Anfang dessen, Nationalparkschule zu sein. Also, packt Eure Wanderschuhe nicht weg, die brauchen wir noch!

## Das MGM ist Bezirksmeister im Judo

Am 05. Dezember 2011 fanden in Leverkusen die Bezirksmeisterschaften der Schulen im Judo statt. Wieder war das MGM mit einer Jungen- und einer Mädchenmannschaft vertreten. Obwohl nur drei von fünf Gewichtsklassen in der Jungenmannschaft besetzt waren, schaffte es die Mannschaft den ersten Platz zu holen. Jeder der Starter gewann jeden Kampf, der zu bewältigen war,



vorzeitig! Gleichzeitig wurden die Jungen damit Städteregionsmeister. Mit dieser überzeugenden Leistung qualifizierte sich die Jungenmannschaft für die Teilnahme am Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ am 19. Januar 2012 in Herne.

Die Mädels unserer Schule waren ebenfalls die stärkste Mädchenmannschaft der Städteregion. Beim Kampf um den Städteregionsmeistertitel verwiesen wir u. a. die Liebfrauenschule aus Eschweiler auf die hinteren Ränge. Für die Qualifizierung zum Landesfinale reichte es hier aber leider nicht. Nach starken Kämpfen erreichten

die Mädels schließlich den 3. Platz auf den Bezirksmeisterschaften.

Für das MGM traten an: Elisabeth Dick und Nina Leyendecker (beide 6b), Julia Beckers (7a), Sophie Lennartz und Stefan Hollfeld (8a), Natalie Reinartz und Jannis Linzenmeier (8b), Fabian Küpper (8c), Manuel Maaßen (9b) und Jan Köstner (9c). Verletzungsbedingt fehlte Marc Wentzler (6b), der aber hoffentlich zum Landesfinale wieder fit ist und unsere Mannschaft dann wieder auffüllt!

## Sport als 4. Abiturfach

Seit dem diesjährigen Schuljahr 2011/2012 werden an unserer Schule in der Jahrgangsstufe EF zwei Sportkurse angeboten, die als viertes Abiturfach gewählt werden können.

Den Schülern der Jahrgangsstufe EF wurden in diesem Jahr fünf Sportkurse angeboten. In zwei dieser fünf Sportkurse ist es möglich, diesen als viertes Abiturfach zu wählen. Einer dieser beiden Kurse wird von Herr Laude unterrichtet und hat die Schwerpunkte Leichtathletik und Fußball, und wie sich der ein oder andere bestimmt schon denken kann, ist dieser fast nur mit Jungen besetzt. Der andere Kurs wird von unserem Newcomer Herr Probst unterrichtet und hat die Schwerpunkte Volleyball und Badminton. Genau wie bei den anderen Sportkursen der Stufe wird zwei bzw. viermal in der Woche unterrichtet. Der Unterricht ist alle zwei Wochen vierstündig bzw. zweistündig, so werden Einzelstunden gemieden, in welchen man nicht zu viel kommt und die daher eher ungünstig sind.

In beiden Kursen wird neben der sportlichen Aktivität auch sehr viel theoretisches Wissen gelehrt. Dieses Wissen reicht von der Frage: „Wie trainiere ich richtig?“ bis zum Aufbau des Körpers und was unter bestimmten sportlichen Umständen mit diesem passiert oder passieren kann.

In der EF (Jahrgangsstufe 10) überwiegt jedoch der praktische Anteil der Stunden sehr, da die Kurse momentan noch nicht auf die Schwerpunkte ausgerichtet sind, die die Schüler jeweils gewählt haben und somit die Mädchen zu ihrem Leiden noch Fußball spielen müssen und die Jungs gezwungen sind, zu tanzen.

In der Q1 (Jahrgangsstufe 11/12) bleiben die Sportkurse so bestehen, wie sie jetzt sind, und sind auf den Schwerpunkt der jeweiligen Schüler/-innen ausgerichtet. Zudem wird in beiden Kursen, die als 4. Abiturfach gewählt werden können, jeweils eine Klausur pro Schuljahr geschrieben. Das heißt das auch eine schriftliche Komponente gewählt werden kann, was für die spätere Anzahl schriftlich zu belegender Fächer relevant ist.

**Felix Hoff & Pia Breidenich**

## Eine ausgezeichnete Facharbeit

Wenn ihr das Wort „Facharbeit“ hört, wird wohl jeder an etwas anderes denken. Die einen können das Gefühl der Erleichterung genießen, weil sie es schon hinter sich gebracht haben, andere werden das Wort mit Schrecken lesen, weil sie gerade so ein „Ding“ anfertigen müssen, aber ein Großteil von euch wird sich fragen: „Facharbeit - Was ist das denn?“. Nun, diese Frage wird spätestens in der Oberstufe beantwortet, aber für all jene von euch, die diese erreichen werden, kommt hier schon einmal ein kleiner Vorgeschmack. Eine Facharbeit ist eine ca. 10 bis 12 Seiten umfassende wissenschaftliche Arbeit, die jede/r Schüler/in in einem schriftlich belegten Fach über ein selbstgewähltes Thema schreibt. Hört sich jetzt kompliziert an, aber ihr werdet Genaueres erfahren, wenn ihr selber eine verfassen müsst 😊. Ein Beispiel könnt ihr euch dann an Michael Stockschläder (Jgst. 13) nehmen, denn er hat sogar einen Preis für seine Arbeit erhalten.

**MaGnuM:** Michael, welches Fach hast du dir für deine Arbeit ausgesucht?

**Michael:** Ich habe im Physik-LK bei Herrn Arndt geschrieben.

**MaGnuM:** Kannst du kurz (und möglichst einfach) erklären, was du in deiner Facharbeit untersucht und herausgefunden hast?

**Michael:** Etwas Neues habe ich nicht herausgefunden. Eigentlich habe ich nur ein bekanntes Experiment (die Kirschhoff'sche Spannungswaage) aufgebaut und damit die elektrische Feldkonstante bestimmt. Diese Naturkonstante ist in der Elektrizitätslehre von großer Bedeutung. Die Materialien für den Versuchsaufbau habe ich teilweise selbst angefertigt oder aus anderen Bereichen (wie der Biologiesammlung) entliehen. Der Großteil stammte jedoch aus unserer Physiksammlung.

**MaGnuM:** Wie heißt denn der Preis, den du erhalten hast und wer vergibt ihn?

**Michael:** Es handelt sich um den „Hans Riegel Fachpreis“. Dieser wird von der Uni Köln vergeben und von der Hans-Riegel-Stiftung, die durch den Sohn des Gründers der Firma HARIBO ins Leben gerufen wurde, finanziert.

**MaGnuM** - eure Schule, eure Zeitung

**MaGnuM:** Wie ist es dazu gekommen, dass du den Preis erhalten hast? Wer hat dich dafür vorgeschlagen?

**Michael:** Mein Fachlehrer hat die drei mit „sehr gut“ bewerteten Facharbeiten aus unserem Kurs bei der Uni Köln eingeschickt. Dort wurden sie dann erneut bewertet und mit den Arbeiten an anderen Schulen verglichen, um die Gewinner zu ermitteln.

**MaGnuM:** Wo und wann hast du den Preis bekommen?

**Michael:** Er wurde am 13. Oktober 2011 in der Uni Köln an insgesamt 15 Teilnehmer vergeben. Ausgezeichnet wurden die jeweils drei besten Facharbeiten in den Bereichen Mathematik, Physik, Biologie, Chemie und Geographie. Ich selbst habe den zweiten Platz im Fach Physik erreicht.

**MaGnuM:** Kannst du uns etwas über die Veranstaltung erzählen?

**Michael:** Meine Familie und Herr Arndt haben mich nach Köln zur Verleihung begleitet, die sich in zwei Programmpunkte aufteilte. Zuerst gab es eine Ehrung mit Laudatio auf jede Facharbeit durch den Dekan der Uni Köln und Vertreter der Hans-Riegel-Stiftung und anschließend einen Empfang, mit Snacks und der Möglichkeit zum Austausch untereinander.

**MaGnuM:** Was hat den Preisverleihern an deiner Arbeit so gut gefallen, dass du als zweiter Gewinner ausgewählt wurdest?

**Michael:** Ein wichtiges Kriterium für die Verleihung der Preise war der strukturierte und wissenschaftliche Aufbau der Arbeiten. Zudem wurden die Wahl des Themas und die eigenständige Durchführung von Recherchen und Experimenten berücksichtigt.

**MaGnuM:** Danke für das Interview, Michael. Vielleicht dient es ja als Ansporn für nachfolgende Schülergenerationen sich ebenso viel Mühe zu geben und einen Preis zu gewinnen, denn das ist eine besondere Auszeichnung, die längst nicht jeder erhält.

**Aline Jansen**

## Italienisch- AG

Die Italienisch- AG wird in diesem Schuljahr zum ersten Mal an unserer Schule angeboten. Am Anfang des Schuljahres wollten viele Begeisterte diese neue Sprache erlernen, jedoch hat sich die Teilnehmerzahl auf nun leider nur noch drei Teilnehmer reduziert. „Dafür ist der Unterricht mit einer so kleinen Teilnehmeranzahl umso effektiver“, so die Lehrerin Nini Cassimon- Huppertz, die in ihrer Freizeit sehr viele Reisen nach Italien unternimmt und damit sehr gut italienisch sprechen und schreiben kann. Mittlerweile verfügen die Teilnehmer einen relativ guten Wortschatz und können sich auf Italienisch vorstellen, über sich reden und in einem Restaurant bestellen.“ Natürlich muss man wie in jeder Fremdsprache auch ein wenig lernen, da man sonst nicht den gewünschten Erfolg hat“, erklärt uns Frau Cassimon- Huppertz. Auch wenn die AG in der 8. Und 9. Stunde stattfindet, kommen doch alle drei Teilnehmer regelmäßig und sehr gerne zur AG. Über weitere Mitglieder würden sich natürlich alle freuen. Also wenn ihr Lust habt, kommt einfach mal vorbei und guckt euch das Ganze an, freitags in der 8. Und 9. Stunde in Raum 112.



Die Teilnehmer der AG (von links): Lina Victor, Patricia Pauls, Lehrerin Nini Cassimon- Huppertz und Esther Call

## Kurssystem in der Oberstufe ist verbesserungswürdig

*Kommentar von Lothar Stresius zu einem Artikel von Lea Mathar*

In der letzten Ausgabe der Schülerzeitung hat Lea Mathar einige (kritische) Anmerkungen zur Organisation der Oberstufe an unserer Schule gemacht: (1) Zu viele Freistunde (2) Unterricht in der 9. Stunde (3) Klausurplan.

(Zu 1) Der Stundenplan der Oberstufe wird folgendermaßen erstellt: Die Blöcke (die parallel laufenden Kurse der einzelnen Jahrgangsstufen) werden wie in einem Baukastensystem miteinander gekoppelt, d.h. wenn Lehrer A in der Jgst. EF unterrichtet, dann passen die parallel gesetzten Blöcke der anderen zwei Jahrgangsstufen nur, wenn dieser Lehrer in diesen Blöcken nicht unterrichtet - die Stundenplanmacher operieren also wie in einem Puzzle. Und so wird durch Versuch und Irrtum mit und mit der Oberstufenplan erstellt. In diesem Jahr liegen durchschnittlich 10 - 15 Kurse in einem (Gesamt-)Block. Zu keinem Zeitpunkt ist es machbar und möglich, dabei einen Blick auf die Schülerkurslisten in ihrer speziellen Zusammensetzung zu werfen, um dabei evt. Springstunden von einzelnen Schülern zu verhindern. Mit anderen Worten: Es bleibt nichts anderes übrig, als den individuellen Plan so zu akzeptieren wie er ist. Einzige Möglichkeit „Frei“-stunden zu füllen ist, mit Zustimmung der Jahrgangsstufenleitung in einen Parallelkurs (v.a. in Deutsch, Mathematik, Englisch) zu wechseln, was aber auch nur geht, wenn dadurch nicht zu starke Ungleichgewichte in den Kursstärken entstehen.

(Zu 2) Die Schüler des MGM leben mit der Regelung, dass fast durchgängig der Unterricht nach der 8. Stunde endet, in großem Luxus. Ein Blick auf Aachener Schulen lehrt dies: Hier endet der Unterricht häufig erst am späten Nachmittag. Die 9. Stunde bei uns ist der Einzelfall. Aufgrund der erhöhten Wochenstundenzahl in G8 ist es auch in Zukunft nicht zu verhindern, dass der Unterricht erst später endet.

(Zu 3) Aus Schülersicht ist es natürlich mit Stress und Druck verbunden, wenn mehrere Klausuren, insbesondere LK-Klausuren, nah beieinander liegen. Im Hinblick auf die Erstellung des Klausurplans gilt jedoch ähnliches wie beim Stundenplan: Die Klausuren aller Jahrgangsstufen werden nach Maßgabe von Räumen, notwendigen Parallelkopplungen und möglichen Stunden innerhalb der

Stundenverteilung der jeweiligen Kurse verteilt. Diese Verteilung ist deutlich erschwert durch den Doppeljahrgang, der in diesem Schuljahr die höchste Anzahl an Klausuren in der gesamten Schullaufbahn schreiben muss und damit für ca. 20 Klausuren mehr pro Quartal sorgt. Hinzu kommen weitere Erschwernisse wie der späte Beginn des Schuljahres, Feier-/Wandertage, Studienfahrten oder Praktika. Der späte Beginn des Schuljahres hat insbesondere in der Jahrgangsstufe 13 für Probleme gesorgt, denn deren Halbjahr endete klausurtechnisch bereits vor Weihnachten. In der Jahrgangsstufe Q.1/12 kommt hinzu, dass LK-Klausuren aufgrund der Stundenverteilung im Stundenplan nur an drei Wochentagen, bevorzugt freitags, geschrieben werden können. Es wird dennoch versucht, Härten soweit als möglich zu vermeiden bzw. wenn sie unvermeidbar sind, möglichst wenig Schülern diese Härten zuzumuten (im Falle des 13er Beispiels handelte es sich um ein Achtel der gesamten Jahrgangsstufe, das betroffen war). Ein größerer Spielraum für Klausurtermine entstünde im Übrigen, wenn auch in den Kursen der 7. - 9. Std. Klausuren geschrieben würden, wie es z. B. das Einhard-Gymnasium in Aachen praktiziert. Dies ist bei uns zurzeit nicht der Fall.

**Lothar Stresius**

## Lesespaß statt Langeweile

### *Vorlesewettbewerb*

Lesen, Lesen, Lesen. In jeder Unterrichtsstunde muss irgendein Text - ob kurz oder lang, einfach oder schwer - in irgendeinem Schulbuch gelesen werden, sei es eine Kurzgeschichte in Deutsch, eine Rede in Geschichte oder eine Versuchsbeschreibung in Chemie. Für die meisten ist das einfach nur langweilig. Manche schrecken wahrscheinlich auch deshalb davor zurück, selbst ein Buch zu Hause in die Hand zu nehmen. Vielleicht heißt es deshalb auch immer, dass die heutige Jugend viel zu wenig liest.

Dabei kann Lesen auch richtig Spaß machen, wie uns die sechsten Klassen des MGM gezeigt haben. Wie so oft nimmt unsere Schule auch in diesem Jahr wieder an dem bundesweiten Vorlesewettbewerb teil, bei dem alle sechsten Klassen aus Deutschland ihre Lesekünste zeigen können.



Die Klassensieger des MGM: Simon Savelsberg und Leona Weiß (6a), Lea Gilleßen und Marc Wentzler (6b), Ina Metuho und Elena Strauß (6c) und Anke Braun und Luisa Schreiber (6d) mit unserem Schulleiter Herrn Stresius

Seit 1959 gibt es schon diesen Wettbewerb, der von dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet wird. Im Vordergrund dieser Veranstaltung soll sicherlich nicht der Sieg stehen, vielmehr geht es um das Ziel, mehr Jugendliche für die Vielfalt der Kinder- und Jugendliteratur zu motivieren und sich damit aktiv auseinander zu setzen. Schließlich bietet uns das Lesen ja auch eine Breite aus Unterhaltung, Spannung und Informationen.

Der Wettbewerb findet auf verschiedenen Ebenen statt. Zuerst suchen meist die Deutschlehrer ein oder zwei geeignete Kandidaten aus jeder sechsten Klasse aus. Die Klassensieger treten dann vor eine „Jury“ aus mehreren Lehrern, die den besten Vorleser wählen. Hierbei müssen die Schüler ihren eigenen Wunschtex aus der Kinderliteratur 3- 5 Minuten vortragen.

Für den Schulsieger geht es später zu den weiterführenden Ebenen. Das sind die Kreis- bzw. Stadtebene, die Bezirks-, Landes- und ganz zum Schluss die Bundesebene mit dem Finale. Allerdings kommt immer nur der Sieger der jeweiligen Ebene weiter. Bei den weiterführenden Ebenen müssen die Jungen und Mädchen auch einen Überraschungstext des Organisators vorlesen, den sie vorher noch nie gesehen haben. Außerdem bewertet dort eine unabhängige Jury, die beruflich mit Büchern vertraut ist, die Kandidaten.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und ein Buch, der bundesweite Sieger bekommt sogar einen Wanderpokal, einen Besuch eines Autors und das Jahresabonnement von „Dein Spiegel“. Da lohnt es sich doch wirklich für jeden, mitzumachen!

Im Februar findet die Ausscheidung auf der Kreis-/Stadtebene statt, an der auch unser Schulsieger, Simon Savelsberg aus der 6a, teilnehmen wird. Dort wird auch er in den drei Bewertungskriterien „Lesetechnik, Textgestaltung und Textverständnis“ geprüft werden.

*Lieber Simon, wir wünschen dir viel Erfolg und vor allem ganz viel Spaß dabei! Auch wenn du es nicht bis nach ganz oben schaffst solltest, so zeigst du uns doch, dass Lesen nicht nur langweilig ist, sondern auch Spaß machen kann, genauso wie die 700 000 Schüler, die pro Jahr zum Vorlesewettbewerb kommen.*

Wenn das nicht für den Lesespaß spricht...!

Kira Sories

## Auslandsaufenthalt- einmal etwas ganz anderes als das alltägliche Leben

*Interview mit Bettina Frantzen*



Zu Beginn des aktuellen Schuljahres 2011/2012 haben zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 einen Auslandsaufenthalt in Frankreich absolviert - Patricia Pauls und Bettina Frantzen. Im Interview erzählt Bettina von ihren Erlebnissen und Erfahrungen, die sie dort gemacht hat.

**MaGnuM:** Hey, Bettina! Wir würden gerne mehr über deine Zeit in Frankreich erfahren. Wo genau hast du deine Zeit im Ausland eigentlich verbracht und wie lange warst du dort?

**Bettina:** Hey! Also ich habe für einen Monat, von Mitte September bis Mitte Oktober 2011, in Bourg St. Andeol gelebt. Das ist die Partnerstadt der Stadt Monschau. Über diese Kontakte bin ich auch an meine Gastfamilie gekommen.

**MaGnuM:** Cool! Wie war deine Familie denn so? Hattest du auch Gastgeschwister?

**Bettina:** Ja, meine Gasteltern haben insgesamt sechs Kinder. Die zwei Ältesten sind schon ausgezogen und kommen nur am Wochenende zu Besuch. Die beiden Kleinsten sind wesentlich jünger als ich und dann sind da noch meine zwei Gastschwestern.

**MaGnuM** - eure Schule, eure Zeitung

**MaGnuM:** Erzähl uns mehr von ihnen!

**Bettina:** Der Name der einen ist Blondine und sie ist 16 Jahre alt. Sie war bereits mehrere Male in Deutschland. Letztes Jahr hat sie sogar für vier Monate unsere Schule besucht. Meine andere Gastschwester ist 14 und war für eine Woche bei uns zu Hause, bevor ich nach Frankreich gegangen bin. Also kannte ich schon ein Mitglied in der Familie, als ich dort angekommen bin.

**MaGnuM:** Das hat dir die Ankunft bestimmt erleichtert. Warum wolltest du denn überhaupt für einen Monat ins Ausland gehen?

**Bettina:** In erster Linie wollte ich meine Sprachkenntnisse in Französisch verbessern, da ich das Fach erst seit der 8. Klasse habe. Außerdem habe ich mich schon immer sehr für das Land Frankreich interessiert. Natürlich wollte ich aber auch meine französischen Freunde wieder sehen, die ich durch die vielen Austauschtreffen des Musikvereins Kalterherberg mit dem befreundeten französischen Verein kennen gelernt habe.

**MaGnuM:** Du hast also schon einmal mit deinem Musikverein einen Austausch gemacht?

**Bettina:** Ja, ich habe vorher schon einmal einen zweiwöchigen Aufenthalt in Frankreich unternommen. Daher wusste ich bereits, worauf ich mich ungefähr einlasse. Der Musikverein Kalterherberg hat eine Partnerschaft mit einem Musikverein in Frankreich. Wir besuchen uns in regelmäßigen Abständen, weshalb ich die Leute sehr gut kenne. Es war schön sie noch einmal alle wieder zu sehen und mit ihnen zusammen Musik zu machen.

**MaGnuM:** Und wie sieht es mit der Schule aus? Hat sie dir auch so viel Spaß gemacht?

**Bettina:** Nein! Sie war sehr anstrengend und lange. Jeden Tag hatte ich bis fünf Uhr Schule und die ersten zwei Wochen habe ich kaum ein Wort verstanden. Danach konnte ich meine Mitschüler, die 18-19 Jahre alt waren, zwar verstehen, doch das schnelle Mitreden und Antworten fiel mir auch zum Ende meines Aufenthaltes noch schwer.

**MaGnuM** - eure Schule, eure Zeitung

**MaGnuM:** Aber du würdest den Austausch trotzdem jeder Zeit wieder machen?

**Bettina:** Ja klar, auf jeden Fall! Am liebsten wäre ich zwei Monate da geblieben oder sogar noch länger. Vielleicht hätte ich dann französisch fließend sprechen können.

**MaGnuM:** Also hast du während deiner Zeit in Frankreich Deutschland nicht vermisst?

**Bettina:** Nein, dafür war ich nicht lange genug weg, denke ich. Das Einzige, das ich ein bisschen vermisst habe, ist das Rausgehen an den Freitagabenden. Das ist dort unten ganz anders.

**MaGnuM:** Das kann ich mir gut vorstellen. Und jetzt, da du nun seit einigen Monate zurück bist, hast du dich wieder gut eingelebt?

**Bettina:** Ja! Mit meinen Freunden ist es, als sei ich nie weg gewesen. Für die Schule musste ich auch nicht viel nachholen, da in dem einem Monat, während ich nicht hier war, nicht viel neuer Unterrichtsstoff dazu gekommen ist. Das einzig andere ist, dass ich jetzt in der Oberstufe bin. Anfangs war es eine recht komisches und ungewohntes Gefühl, aber daran habe ich mich nun auch gewöhnt.

**MaGnuM:** Vielen Dank, Bettina! Uns freut, dass es dir so gut gefallen hat. Wir hoffen mit diesem Interview andere Schüler und Schülerinnen zu einem Auslandsaufenthalt motivieren zu können! 😊

## Interview mit Anja Schramm



**MaGnuM:** Erst mal zu Beginn: Wo kommen sie denn überhaupt her?

**Frau Schramm** (lacht): Ich ziehe momentan in die „Downtown-city“ Simmerath!

**MaGnuM:** Welche Fächer unterrichten sie?

**Frau Schramm:** Ich unterrichte die Fächer Englisch und Geschichte.

**MaGnuM:** Und warum fiel ihre Fachauswahl gerade auf diese beiden Fächer?

**Frau Schramm:** Nun ja, erst mal waren diese meine beiden Leistungskursfächer, und haben mich eigentlich immer, oder fast immer, sehr interessiert.

**MaGnuM:** Waren sie nicht auch mal in Wales?

**Frau Schramm:** Doch, das ist richtig! Während meines Studiums konnte ich für ein Jahr nach Wales gehen. Ich wohnte in einer WG in Swansea, welches bei Wales liegt. Meine Aufgabe dort war es an zwei verschiedenen Schulen zu unterrichten. Das Interessante daran: eine davon war sehr ländlich, die andere lag sozusagen mitten im „Brennpunkt“.

**MaGnuM:** Konnte man denn deutliche Unterschiede zwischen beiden Schulen erkennen?

**Frau Schramm:** Ja auf jeden Fall. Die ländlichere Schule lässt sich sehr gut mit dieser Schule vergleichen, die städtische Schule eher nicht. Dort war es tatsächlich so, dass teilweise Eltern der Schüler von Drogen abhängig waren oder im Gefängnis saßen und man als Lehrer ganz anders mit diesen Leuten umgehen musste.

**MaGnuM:** Können denn Engländer eigentlich Deutsch sprechen?

**MaGnuM** - eure Schule, eure Zeitung

**Frau Schramm:** Es wird zumindest in den Schulen als Fach angeboten. Oberste Priorität hat aber eher das Französische und so kommt es dazu, dass die Deutschkurse in der Oberstufe teilweise nur von drei bis vier Leuten besetzt sind.

**MaGnuM:** Seit wann unterrichten sie denn eigentlich in Deutschland?

**Frau Schramm:** Insgesamt, also mit meinem Referendariat, sind es fast drei Jahre.

**MaGnuM:** Vorher waren sie in Vossenack an dem Gymnasium, warum nicht direkt bei uns?

**Frau Schramm:** Das lässt sich ganz simple erklären: Ich war schon als Schülerin auf dieser Schule und wurde schließlich als Referendarin dort hingeschickt. Und jetzt bin ich als „fertige“ Lehrerin hier.

**MaGnuM:** Und wo liegt denn der Unterschied zwischen beiden Schulen?

**Frau Schramm:** Also menschlich gesehen gibt es auf jeden Fall keinen! Allerdings sind die Ansprüche in Vossenack höher, was aber auch daran liegt, dass sie sich ihre Schüler aussuchen können !

**Julia Bäuml**

## Eine kleine Umfrage

Jeder (naja sagen wir: „die meisten“) besuchen unser Gymnasium mit der Intention später auch ihr Abitur hier ablegen zu können. Im Verlauf der Jahre, die man jetzt schon an dieser Schule verbracht hat oder noch verbringen wird, stellen sich ab und an immer mal die Fragen: „Hmmm, wie läuft das da eigentlich später so ab? Werde ich viel Stress haben?“ Oder auch beliebt: „Ich bin jetzt schon im 6. Schuljahr und weiß noch immer nicht was ich später mal machen will!“ Um euch ein wenig die Sorgen zu nehmen haben wir uns einfach mal bei einigen unserer 13er umgehört und sie gefragt, was bei ihnen so alles im Moment ansteht, indem wir ihnen 3 kleine Fragen gestellt haben. Vom Inhalt bis zum Umfang der Antworten sind hier ganz verschiedene Ergebnisse rausgekommen die sowohl informierend als auch unterhaltend sind.

Die gestellten Fragen waren:

- 1) Steckst du schon in den Vorbereitungen für dein Abitur und wenn ja hast du schon viel getan?
- 2) Froh wenn es vorbei ist?
- 3) Weißt du schon was du später machen willst und wenn ja was?

*Isabell Krämer:*

- 1) Bisher habe ich mich noch nicht speziell auf die Prüfungen vorbereitet, aber ich werde wohl bald damit anfangen müssen. Spätestens wenn es näher auf die Vorabiklausuren zugeht, werde ich den ganzen Stoff wieder auffrischen. Im Unterricht wird man ja auch einiges nochmal wiederholen, deswegen mache ich mir im Moment noch nicht so viel Stress damit.
- 2) Auf jeden Fall werde ich froh sein, wenn die innere Nervosität vor den Prüfungen von einem abfällt und man das Abi wirklich in der Tasche hat. Aber wie man so schön sagt, gehe ich mit einem lachendem und einem weinenden Auge von der Schule. Ich freue mich sehr darauf, etwas Neues zu sehen und in einer anderen Stadt zu wohnen, andererseits hat es mir

hier natürlich auch immer gefallen und um ehrlich zu sein, denke ich, dass man es nie wieder so einfach haben wird wie in der Schulzeit.

- 3) Das ist im Moment leider noch mein größtes Problem. Ich möchte auf jeden Fall studieren, aber ich habe mich noch nicht auf einen Studiengang festgelegt. Man muss eine Entscheidung treffen, die das ganze Leben betrifft und das macht mir schon ein bisschen Angst.

*Lukas Krüger:*

- 1) Nein, ich fange erst nach Karneval an, sonst erinnere ich mich sowieso nicht 😊.
- 2) Jeder Lebensabschnitt hat einmal sein Ende und das ist auch gut so...
- 3) Maschinenbau in Aachen und dann mal gucken worauf ich Bock habe.

*Miriam Mounna:*

- 1) Ja hab schon angefangen, viel hab ich allerdings noch nicht gemacht 😊.
- 2) Freu mich schon auf etwas Neues, bin aber auch ein bisschen traurig.
- 3) Ja, ich weiß schon was ich machen möchte: „international law“.

*Simon Strang:*

- 1) Nein ich habe noch nichts getan, ich fang erst nächste Woche an.
- 2) Ja natürlich, ich hab kein Bock mehr zu lernen fürs Abi!
- 3) Ja, Physiotherapeut.

*Elena Mertens:*

- 1) Ich habe für jedes Abifach schonmal angefangen die wichtigen Thema zusammen abzuheften, aber so richtig gelernt hab ich noch nicht.
- 2) Teils, teils... ich bin froh wenn der Abistress vorbei ist, aber traurig, dass die komplette Schulzeit vorbei ist, die ja doch ein Großteil meines Lebens bis jetzt war.
- 3) Ja, ich weiß was ich machen will, ich werde Spanisch und Latein auf Lehramt studieren, am liebsten in Bonn.

*Marius Rader* (war zu seiner Entschuldigung aber im Stress und eigentlich schon zur Tür heraus, als er das schrieb):

- 1) Noch nichts getan.
- 2) Froh, wenn es vorbei ist.
- 3) Ja, wenn´s klappt: Bauingenieur.

*Anton Zehnpfennig:*

- 1) Bis jetzt hat sich das Lernen auf die verschiedenen Klausuren beschränkt. So langsam beginne ich aber damit, den alten Stoff für die Abiturprüfungen zu wiederholen.
- 2) Natürlich bin ich froh, mein Abitur bald geschafft zu haben. Aber wer weiß, vielleicht werde ich die Schule eines Tages noch vermissen.
- 3) Im Moment beschäftige ich mich noch mit mehreren Möglichkeiten. Sicher bin ich mir aber, dass ich noch in diesem Jahr einen passenden Studienplatz belegen möchte, da schon im nächsten Jahr der Doppeljahrgang in NRW Abitur macht.

## AGs und Sportveranstaltungen im 2. Halbjahr...

... bei Interesse einfach den betreuenden Lehrer ansprechen! Neuzugänge sind immer und überall willkommen ☺

- Projekt „Alt-Jung“ bei Frau Sistermanns
- Auffrischkurs „Streitschlichtung“ bei Herrn Ruch
- Kreismeisterschaft Fußball Mädchen bei Frau Jansen (ehemals Gagelmann) für WK1 ('92-'96) und WK2 ('96-'98)
- Teilnahme am Landessportfest Leichtathletik bei Frau Gillessen
- Teilnahme am Landessportfest „Jugend trainiert für Olympia“-Turnen bei Herrn Laude
- Projekt „Lebensraum Schule“ in Bezug auf unseren neuen Status als „Nationalparkschule“ bei Frau Thoma und Frau Weiß
- Bigband/JazzCombo bei Herrn Model
- „Selbstverteidigung für Mädchen“ bei Frau Jansen (in Planung!)
- Teilnahme an den Landesmeisterschaften NRW im Judo bei Frau Jansen
- DELF-AG zur Vorbereitung auf das »Diplôm d'Etudes en langue francaise« mit abschließender Prüfung in Aachen
- Chemie-/Naturwissenschafts-AG bei Herrn Syrig

MaGnuM - eure Schule, eure Zeitung

- Seismik-AG bei Herrn Arndt

Wir hoffen, wir konnten euch einige außerschulische Aktivitäten zeigen, für die ihr euch interessiert! Die Daten für die einzelnen AGs sind noch nicht sicher, da das zweite Halbjahr noch nicht angefangen hat.

**Nicole Brandenburg**